

Frau Pipke möchte wissen, ob die Baracke an der Auelswiese 5 mittlerweile abgerissen werden könne. Erster Beigeordneter Sterzenbach führt aus, dass man das Thema zwar auf dem Schirm habe, er dazu aber keine aktuellen Daten kenne. Die Verwaltung nehme sich das für das erste Quartal mal vor.

Vorsitzender Bellinghausen fragt, ob die Verwaltung sich vornehme, das Gebäude abzureisen oder darüber zu berichten. Erster Beigeordneter Sterzenbach antwortet, dass man eine geordnete Vorlage erstellen werde, welche alle wichtigen Daten bezogen auf den Bedarf, die Ankunft- und Zuweisungslage bei Flüchtlingen, den Zustand, die Abriss- und Entsorgungskosten und die daraus resultierenden Konsequenzen thematisiere.

Frau Pipke interessiert, ob man den Abriss nicht mit dem des großen Nachbargebäudes verbinden könne. Erster Beigeordneter Sterzenbach erachtet es für unproblematisch, einen schon mit einer Baustelleneinrichtung vorhandenen Unternehmer diesbezüglich freihändig zu fragen. Man halte das im Auge.

Herr Liene hält fest, dass der von dem Investor geplante Neubau von drei Mehrfamilienhäusern mit Sicherheit eine Aufwertung der gesamten Lage sein werde. Demzufolge passe die Baracke dort wirklich nicht mehr hin. Im Namen der FDP-Fraktion schlägt er daher vor, dem Bauträger das Grundstück zum Bodenrichtwert abzüglich der Abrisskosten anzubieten. Dadurch habe die Gemeinde keine Probleme mehr mit dem Abriss. Erster Beigeordneter Sterzenbach teilt mit, dass die Verwaltung den Vorschlag aufnehme. Nichtsdestotrotz müsse zunächst geprüft werden, ob man das Grundstück für gemeindliche Zwecke noch benötige und ob dort Leitungen liegen.